

**Standortförderung; Ausgabenantrag über den konstitutiven Budgetbeschluss in der Erfolgsrechnung (KST 2100000/KOA 363500)**

Projekt-Nr. 221000001

KST 2100000 Kongressförderung

KOA 363500

<b>Erfolgsrechnung</b>	<b>Netto (inkl. MWST)</b>	<b>Beiträge Dritter (inkl. MWST)</b>	<b>Brutto (Gesamtvolumen, inkl. MWST)</b>
Gesamtkredit	CHF 276'000	CHF 0	CHF 276'000
Budget 2026	CHF 92'000	CHF 0	CHF 92'000
Budget 2027	CHF 92'000	CHF 0	CHF 92'000
Budget 2028	CHF 92'000	CHF 0	CHF 92'000

**Kurzbeschreibung:**

Zur Stärkung der Positionierung als Kongressstadt und um den Kongressveranstaltern eine Planungssicherheit zu geben, werden folgende Kongressförderungen beantragt. Gleichzeitig werden die Förderkriterien strenger. Ab 2026 erhalten Kongresse nur dann Fördergelder, wenn sie mindestens zwei Tage dauern (mind. 1 Übernachtung). Damit ist eine erhöhte Wertschöpfung am Standort sichergestellt. Die CHF 92'000 pro Jahr gliedern sich einerseits in frei verfügbare Fördergelder, welche für Kongresse eingesetzt werden, die per Budgetzeitpunkt noch nicht bekannt sind. Andererseits sollen drei langjährige und für den Standort sehr relevante Kongresse eine fixe Förderung erhalten, die bereits bisher mit Fördergeldern unterstützt wurden.

Frei verfügbare Kongressfördergelder	CHF 40'000
Unterstützung START Summit	CHF 22'000
Unterstützung St.Gallen Symposium	CHF 20'000
Unterstützung European Colorectal Congress (ECC)	CHF 10'000

**Projektleitung:**

Samuel Zuberbühler

**Termine:**

Abrechnungen erfolgen immer nach der Kongressdurchführung im jeweiligen Jahr.

**Standortförderung; Ausgabenantrag über den konstitutiven Budgetbeschluss in der Erfolgsrechnung (KST 2100000/KOA 313000)**

Projekt-Nr. 221000002

KST 2100000

Waaghaus Zwischennutzung

KOA 313000

<b>Erfolgsrechnung</b>	<b>Netto (inkl. MWST)</b>	<b>Beiträge Dritter (inkl. MWST)</b>	<b>Brutto (Gesamtvolumen, inkl. MWST)</b>
Gesamtkredit	CHF 118'000	CHF 0	CHF 118'000
Budget 2026	CHF 58'000	CHF 0	CHF 58'000
Budget 2027	CHF 60'000	CHF 0	CHF 60'000

**Kurzbeschreibung:**

Das Waaghaus wird über den Sommer 2025 als Zwischennutzung belebt. Es handelt sich dabei um einen Piloten/Test, welcher im Herbst 2025 evaluiert wird. Sollte der Betrieb erfolgreich verlaufen, soll die Betreiberin die Zwischennutzung auch über die Sommer 2026 und 2027 realisieren. Der vorliegende konstitutive Budgetbeschluss ist somit vom Resultat des Testbetriebs über den Sommer 2025 abhängig.

Die Stadt St.Gallen unterstützt die Zwischennutzung pro offenem Betriebsmonat mit pauschal CHF 10'000. Bei einer maximalen Betriebszeit vom 1. Mai bis 30. September entspricht das fünf Monaten pro Sommer und zehn Monaten für die Sommer 2026 und 2027. Dies entspricht einer maximalen Fördersumme von CHF 100'000 über zwei Jahre. Hinzu kommen die Rückvergütungen durch die Nutzung des Waaghauses durch Drittveranstalter, welche die Betreiberin akquirierte. Hier ist im Jahr 2026 mit CHF 8'000 und im Jahr 2027 mit CHF 10'000 zu rechnen. Insgesamt liegt der Betrag bei CHF 118'000 für die Jahre 2026 und 2027.

**Projektleitung:**

Samuel Zuberbühler

**Termine:**

Pilotbetrieb 2025: 13. Juni 2025 bis Ende September 2025

Betriebsdauer 2026 und 2027: ca. Mai bis September

**Gesellschaftsfragen; Ausgabenantrag über den konstitutiven Budgetbeschluss in der Erfolgsrechnung (KST 4509101/KOA 363600)**

KST 4509101                      Offene Arbeit mit Kindern – Verein tiRumpel  
KOA 363600

<b>Erfolgsrechnung (wiederkehrend)</b>	<b>Netto (inkl. MWST)</b>	<b>Beiträge Dritter (inkl. MWST)</b>	<b>Brutto (Gesamtvolumen, inkl. MWST)</b>
Ab Budget 2026 jährlich	CHF 25'000	CHF 0	CHF 25'000

**Kurzbeschreibung:**

Der Verein tiRumpel beantragt eine Erhöhung der städtischen Leistungsvereinbarung von bisher jährlich CHF 150'000 um CHF 25'000 auf CHF 175'000 ab 2026, um den Fortbestand und die Qualität seiner vielfältigen Angebote für Kinder sicherzustellen. Hauptgründe für den Antrag sind die gestiegenen Lebenshaltungskosten, der zunehmende Fachkräftemangel und die Notwendigkeit, langjährige Mitarbeitende angemessen zu entlönnen. Insbesondere der Personalaufwand ist zur zentralen Belastung geworden, da die Löhne bislang unter dem branchenüblichen Niveau liegen und keine Anpassungen an Teuerung oder Dienstjahre erfolgen konnten.

Zusätzlich entfällt ab 2024 eine kantonale Projektfinanzierung für die Kinderbaustelle, was eine Finanzierungslücke hinterlässt, die durch die Stadt geschlossen werden kann. Die Kinderbaustelle ist eng mit dem bestehenden Kindertreffangebot verzahnt und spricht dieselbe Altersgruppe an. Trotz sparsamem Umgang mit Ressourcen, freiwilligem Engagement und tiefen Fixkosten (z.B. Miete) ist das Budget ausgereizt. Private Mittel lassen sich für laufende Betriebskosten kaum noch mobilisieren. Die konstant hohe Nachfrage und steigenden Besucherzahlen unterstreichen den gesellschaftlichen Wert der Angebote. Ohne die beantragte Erhöhung ist eine Fortführung im heutigen Umfang und auf heutigem Qualitätsniveau nicht mehr gewährleistet.

**Projektleitung:**

Tatiana Pinto Cardoso

**Termine:**

Leistungsvereinbarung gültig ab 2026

**Gesellschaftsfragen; Ausgabenantrag über den konstitutiven Budgetbeschluss in der Erfolgsrechnung (KST 4509104/KOA 363600)**KST 4509104  
KOA 363600

Ostschweizer Verein fürs Kind, Kleinkindberatung Mobile

<b>Erfolgsrechnung (wiederkehrend)</b>	<b>Netto (inkl. MWST)</b>	<b>Beiträge Dritter (inkl. MWST)</b>	<b>Brutto (Gesamtvolumen, inkl. MWST)</b>
Ab Budget 2026 jährlich	CHF 37'000	CHF 0	CHF 37'000

**Kurzbeschreibung:**

Das Erziehungscoaching des Ostschweizer Vereins für das Kind (OVK) wird derzeit mit einem Pauschalbetrag von CHF 33'000 pro Jahr abgegolten. Im Jahr 2024 wurden jedoch, aufgrund einer ohne ersichtlichen Grund stark angestiegenen Nachfrage, Leistungen im Umfang von CHF 51'273.60 erbracht. Der über der vereinbarten Abgeltung liegende Aufwand konnte bislang vom Leistungserbringer (OVK) aus den Reserven finanziert werden. Diese sind nun jedoch vollständig aufgebraucht, sodass der OVK ab dem laufenden Jahr (2025) keine weiteren Überleistungen mehr erbringen kann.

Im 1. Quartal 2025 hat der OVK aufgrund der ungebrochen hohen Nachfrage nach Erziehungscoachings bereits Leistungen im Umfang von CHF 18'585 erbracht. Hochgerechnet auf das ganze Jahr 2025 ergibt sich ein Bedarf von etwa CHF 74'000, wobei in den Sommermonaten erfahrungsgemäss ein leichter Rückgang der Nachfrage zu beobachten ist. Sollte sich die Entwicklung jedoch fortsetzen, könnten im zweiten Halbjahr 2025 keine Beratungen mehr angeboten werden. Für das Jahr 2025 wird daher ein Nachtragskredit eingeholt, um der geäusserten Nachfrage Rechnung zu tragen.

Das Erziehungscoaching des OVK ist professionell organisiert, die Kostenkontrolle erfolgt anhand des dokumentierten Stundeneinsatzes der Beratungspersonen. Der Vollkostensatz beträgt CHF 140/Std. Das Erziehungscoaching fällt, soweit es Kinder bis zum Schuleintritt betrifft, unter das vom Kanton vorgegebene Grundangebot Sozialberatung, das die politischen Gemeinden der Einwohnerschaft zur Verfügung stellen sollen und ist dementsprechend als gebundene Ausgabe zu betrachten.<sup>1</sup>

Es wird beantragt, die Abgeltung von bisher CHF 33'000 pauschal per 2026 um CHF 37'000 auf maximal CHF 70'000 zu erhöhen. Im Unterschied zu bisher soll die Abrechnung künftig fall- bzw. stundenbezogen erfolgen – analog zur Praxis, wie sie der OVK bereits mit anderen Gemeinden pflegt. So wird gewährleistet, dass nur die tatsächlich entstandenen Kosten, verursacht durch Familien aus der Stadt St. Gallen, vergütet werden. Eine Kumulation nicht verwendeter Mittel beim OVK ist damit ausgeschlossen.

**Projektleitung:**

Tatiana Pinto Cardoso

---

<sup>1</sup> Vgl. [Grundangebot der Sozialberatung im Kanton St. Gallen, Juli 2017](#), Ziff. 4.3.3. im Rahmen der Erziehungs- und Familienberatung sowie Ziff. 4.4.2 im Rahmen der Mütter- und Väterberatung.

**Gesellschaftsfragen; Ausgabenantrag über den konstitutiven Budgetbeschluss in der Erfolgsrechnung (KST 4509115/KOA 363600)**KST 4509115  
KOA 363600

Fachstelle Kind und Familie der Frauenzentrale

<b>Erfolgsrechnung (wiederkehrend)</b>	<b>Netto (inkl. MWST)</b>	<b>Beiträge Dritter (inkl. MWST)</b>	<b>Brutto (Gesamtvolumen, inkl. MWST)</b>
Ab Budget 2026 jährlich	CHF 20'000	CHF 0	CHF 20'000

**Kurzbeschreibung:**

Die Frauenzentrale St.Gallen hat eine Erhöhung des städtischen Beitrags für die Fachstelle Kind und Familie von derzeit CHF 26'000 auf neu CHF 46'000 ab dem Jahr 2026 beantragt. Ihren Antrag begründet sie mit dem gestiegenen Arbeitsaufwand und dem Umstand, dass der Betrieb in seiner heutigen Form nicht mehr kostendeckend geführt werden kann. Bereits mehrfach – zuletzt im Jahr 2021 – wurde eine Subventionserhöhung beantragt, jedoch seitens Stadt bisher abgelehnt.

Die Fachstelle Kind und Familie bearbeitet ein breites Aufgabenfeld, wobei der Fokus auf der Notfallvermittlung von Kinderbetreuung liegt – ein Alleinstellungsmerkmal in der Stadt St.Gallen. Sie ist in der Stadt bestens etabliert und bei Fachstellen und den Sozialen Diensten erste Anlaufstelle, wenn es um die Vermittlung von Kinderbetreuungspersonen in Notfallsituationen geht. Sowohl Anzahl als auch Komplexität der Anfragen haben deutlich zugenommen. Die Leistungen der Fachstelle richten sich ausschliesslich an Familien mit Wohnsitz in der Stadt St.Gallen.

Der durchschnittliche Arbeitsaufwand pro Fall liegt bei 10,5 Stunden, bei einem jährlichen Aufwand von über 1'260 Stunden. Daraus resultieren Kosten in der Höhe von knapp CHF 72'000 für die Kerntätigkeit, basierend auf einem Vollkosten-Stundenansatz der Stelleninhaberin von CHF 57.

Die Fachstelle ist mit einem Pensum von 60 Prozent dotiert. Der Gesamtaufwand der Stelle liegt bei rund CHF 100'000 pro Jahr, mit einem Verhältnis von 82% zu 18% für Personal- bzw. Sachaufwand. Ausser der Stadt trägt der Gemeinnützigen Frauenverein mit einem gleich hohen Beitrag (CHF 26'000) wesentlich zur Finanzierung des Angebotes bei. Hinzu kommen Erträge aus Fundraising, Anmelde- und Vermittlungsgebühren von Eltern sowie Unkostenbeiträge von Fachstellen für Notfallvermittlungen. Die Frauenzentrale erwartet, dass der Frauenverein bei einer städtischen Subventionserhöhung gleichzieht. Sie beantragt bei der Stadt daher nur zusätzliche CHF 20'000 pro Jahr.

Für die Leistungsvereinbarung 2026ff ist ein Kostendach anstelle des Pauschalbetrags vorgesehen. Damit wird sichergestellt, dass nur der effektive Aufwand vergütet wird.

**Projektleitung:**

Tatiana Pinto Cardoso

**Termine:**

Leistungsvereinbarung gültig ab 2026

**Gesellschaftsfragen; Ausgabenantrag über den konstitutiven Budgetbeschluss in der Erfolgsrechnung (KST 4509106/KOA 363600)**KST 4509106  
KOA 363600

Frauenzentrale St.Gallen, Budget und Schuldenberatung

<b>Erfolgsrechnung (wiederkehrend)</b>	<b>Netto (inkl. MWST)</b>	<b>Beiträge Dritter (inkl. MWST)</b>	<b>Brutto (Gesamtvolumen, inkl. MWST)</b>
Ab Budget 2026 jährlich	CHF 30'000	CHF 0	CHF 30'000

**Kurzbeschreibung:**

Für die Dienstleistung Budget- und Schuldenberatung (BSB), welche aktuell im Auftrag der Stadt St.Gallen durch die Frauenzentrale (FZ) sichergestellt ist, wird ab dem Jahr 2026 eine Erhöhung des Betriebsbeitrages um CHF 30'000 auf insgesamt CHF 80'000 gewährt. Die gesetzliche Grundlage für die finanzielle Unterstützung der BSB bildet das Sozialhilfegesetz (sGS 381.1).

Die Stadt St.Gallen beteiligt sich seit langem finanziell an diesem Angebot. Der Beitrag betrug 1972 CHF 7'000 und wurde etappenweise erhöht. Mit Vorlage Nr. 779 vom 17.08.2021 hat das Stadtparlament einen jährlich wiederkehrenden Beitrag von CHF 50'000 beschlossen. Der Stadtrat hat mit Beschluss 4382 vom 22.10.2024 für das Jahr 2025 eine befristete Erhöhung von CHF 20'000 auf gesamthaft CHF 70'000 genehmigt. Die Beiträge der Stadt haben die Kosten für die Dienstleistung noch nie gedeckt. Verluste konnten seitens der Frauenzentrale jeweils durch Spenden und Verwendung des Eigenkapital abgewendet werden. Das Eigenkapital (Vereinsvermögen) ist seit 2022 aufgebraucht und das Defizit wurde aus dem Fondskapital ausgeglichen. Die Spendeneinnahmen sind eingebrochen und keine planbare Grösse mehr. Zwischen 2020 bis 2024 hat die Anzahl Beratungen um 78 Prozent zugenommen. Bei den persönlichen Beratungen vor Ort wurde im gleichen Zeitraum ein Wachstum um 108 Prozent verzeichnet. Die persönliche Beratung vor Ort ist der wichtigste und kostenintensivste Bereich. Mit 60 Stellenprozenten mit zusätzlicher Unterstützung durch das Sekretariat der FZ im administrativen Bereich ist die Beratungsstelle in keiner Weise überdotiert. Auf Grund der Analyse und der bestehenden Struktur ist dem Antrag der FZ um eine Erhöhung des jährlichen Betriebsbeitrages stattzugeben. Ohne Erhöhung wird die BSB in dieser Form mittel- und längerfristig nicht mehr finanzierbar sein und die FZ wird ihre diesbezüglichen Aktivitäten einstellen müssen.

**Projektleitung:**

Karim El Ayoubi

**Gesellschaftsfragen; Ausgabenantrag über den konstitutiven Budgetbeschluss in der Erfolgsrechnung (KST 4509100/ KOA 363600)**

KST 4509100 Villa YoYo – Offene Arbeit mit Kindern  
KOA 363600

<b>Erfolgsrechnung (wiederkehrend)</b>	<b>Netto (inkl. MWST)</b>	<b>Beiträge Dritter (inkl. MWST)</b>	<b>Brutto (Gesamtvolumen, inkl. MWST)</b>
Ab Budget 2026 jährlich	CHF 36'000	CHF	CHF 36'000

**Kurzbeschreibung:**

Die Stadt St.Gallen soll den Kredit für die Offene Arbeit mit Kindern (OAK) von CHF 230'000 CHF um CHF 36'000 auf CHF 266'000 pro Jahr erhöhen – CHF 25'000 zur Deckung gestiegener Personalkosten und CHF 11'000 für gestiegene Mietkosten am Standort Hinterberg. Die Stiftung Villa YoYo beantragt diese Erhöhung, um marktgerechte Löhne gemäss städtischen und kantonalen Standards zahlen zu können und die fixen Mietkosten zu decken. Ohne diese Anpassung drohen Qualitätseinbussen oder Angebotskürzungen.

Die Villa YoYo bietet in den Einzugsgebieten der Primarschulen Boppartshof und Spelterini regelmässige Kindertreffs an zwei bis drei Nachmittagen pro Woche, mobile Angebote, Ferienprogramme sowie punktuelle Einzelprojekte an. Die Angebote erfreuen sich grosser Beliebtheit: 2024 wurden insgesamt 2'582 Kinderbesuche gezählt – davon 1'396 am Standort Hinterberg, 732 in Linsebühl, 307 bei mobilen Angeboten und 147 im Ferienprogramm.

Die Refinanzierung durch die Integrationspauschale (IP) ist gesichert: Für das Jahr 2024 wurden rund CHF 70'000 über die IP gedeckt, ein ähnliches Volumen wird auch in den kommenden Jahren erwartet.

**Projektleitung:**

Tatiana Pinto Cardoso

**Termine:**

Leistungsvereinbarung gültig ab 2026